

Liebe Mitglieder, sehr geehrte Damen und Herren,
Freunde des VdK,
zur heutigen Jahresabschlussfeier und anlässlich des 75.
Jubiläums unseres Ortsverbandes VdK Bad Vilbel,
begrüße ich Sie im Namen des Vorstands alle auf das
allerherzlichste.

Da so viele unserer Einladung gefolgt sind, werde ich nur
einige wenige namentlich auch Begrüßen können.

An erster Stelle steht unser Landesvorsitzender Paul
Weinmann, mit ihm verbinde ich seit Jahren eine bestens
funktionierende Vorstandsarbeit. Danke, dass Du trotz
deiner knappen Zeit uns heute die Ehre gibst hier zu sein.

Besonders freue ich mich darüber, die Referentin für
Inklusion und Teilhabepolitik des VdK Hessen-Thüringen,
Frau Dr. Lucia Artner willkommen zu heißen. Mit Lucia
verbinde ich eine intensive und kreative Zusammenarbeit in
den Aus- u. Fortbildungskursen für Kommunale Behinderten
bzw. Inklusionsbeauftragte, sowie das gemeinsame
Erarbeiten von Konzepten zur Teilhabe/ Sozialpolitikpolitik

des Vdk. Unseren VdK Rechtsanwalt Herrn Unverricht aus Gießen möchte ich Ihnen ebenfalls vorstellen.

Wir haben selbstverständlich, auch lokale Mandatsträger aus Bad Vilbel, eingeladen. Heute findet aber für viele zeitgleich eine Klausurtagung statt, sodass wir, wenn überhaupt, nur mit einem kurzen Besuch rechnen können.

Schauen wir mal, wer noch bei uns vorbeischaut.

Begrüßen darf ich aber Klaus Arabin, den frisch gewählten Vorsitzenden des Seniorenbeirates und als Vertreterin der AG Barrierefreiheit und Behindertenbeauftragte Dagmar Schnurpfeil, sowie Erich Schießmann für den Ortsbeirat Kernstadt.

Zum Ablauf der Veranstaltung an sich, gestatten Sie mir einige Bemerkungen zu machen.

Wir, das heißt der Vorstand, haben uns bewusst auf Grund des besonderen Ereignisses des 75-jährigen Jubiläums entschieden, die heutige Feier hier im Dorint Hotel „angemessen“ und damit gemeinsam zu begehen. Zum einen ist es, glaube ich sagen zu dürfen, dass es ein

schöner Ort zum Feiern ist und zum zweiten benötigten wir barrierefreie und gut erreichbare Räumlichkeiten.

Wie Sie sehen, haben wir das komplette Bistro für unsere Feier gemietet. Das bedeutet aber auch, dass in Absprache mit dem Restaurant Manager unsere Veranstaltung so zeitig beendet sein muss, damit sein Team das Restaurant für die Hotelgäste zum Abendessen usw. neu eindecken kann. So ist auch das Zeitfenster zu verstehen. Wir bitten deshalb um euer Verständnis. Im Rahmen dieser Feier wird für alle Anwesenden Kaffee/Tee/Wasser, sowie Kuchen und belegte Brötchen bereitgestellt. Weiter gehende Bestellungen sind beim Servicepersonal möglich, müssen dann aber selbst beglichen werden.

Es bleibt - wer möchte - aber jedem vorbehalten, im Anschluss sich noch in der Bar zu treffen und unsere Feier auf diese Weise im kleineren Kreis ausklingen zu lassen. Ich werde selbst dies so angehen....

Ferner bitte ich alle Anwesende, sich in die Anwesenheitslisten einzutragen und weise darauf hin, dass die hier gemachten Fotos veröffentlicht werden können. Falls jemand damit nicht einverstanden ist,

dann bitte ich um ihre Rückmeldung, denn wir verwenden selbstverständlich keine Bilder ohne ihr Einverständnis.

Beginnen möchte ich jetzt mit wenigen Beispielen, unsere derzeitigen Aktivitäten im Ortsverband zu erläutern.

Wir konnten die Sprechstunden jeden 4. Dienstag im HdB wieder anbieten. Die Teilhabeberatung im Rathaus in Dortelweil einmal im Monat findet nach wie vor regelmäßig statt. Die Resonanz hierzu ist ungebrochen hoch. Die Termine im Rathaus sind sämtlich bereits im Vorfeld ausgebucht, sodass verstärkt zusätzlich zur persönlichen Kommunikation das Telefon und der Mailverkehr genutzt wird.

Am 3. September 2022 haben wir erneut mit unseren Freunden von der Vdk Ortsgruppe Dortelweil unser Grillfest gefeiert. Der Zuspruch und die Geselligkeit untereinander war wieder erfrischend und motivierend und einfach schön nach der langen Pause wieder zusammen sein zu können.

Zu den Fakten und Zahlen zum Bestand der Mitglieder unseres Ortsverbandes jeweils zum 31.12. des Jahres

2018 hatten wir 480 Mitglieder

2019 hatten wir 545 Mitglieder

2020 hatten wir 548 Mitglieder

2021 hatten wir 571 Mitglieder

Aktuell liegen wir bei 589 Mitgliedern bei 48 Neuzugängen in 2022.

Es gab 12 Austritte, sowie 7 Ummeldungen wegen Umzug und 8 Todesfälle. Diese Tendenz der steigenden Mitgliederzahlen hier bei uns ist seit einigen Jahren festzustellen und ist für uns im Vorstand eine Motivation und Ansporn zugleich. Um an unsere 8 Verstorbenen zu gedenken, bitte ich nun alle, denen dies möglich ist, für einen Moment aufzustehen, damit wir den Verstorbenen in aller Stille gedenken können. Danke.

So wichtig der Mitgliedszuwachs von 22,7% bei uns im Zeitraum der letzten 4 Jahre auch ist, zeigt es, dass wir als VdK vor Ort gebraucht werden und deshalb ist es auch wenig verwunderlich, dass der VdK für immer mehr Menschen eine Stütze und Halt bedeutet.

Die Gründe, zu uns zu kommen, sind vielfältig und zeigen uns ganz klar, dass der Vdk - als der größte Sozialverband - mit seinen 2,16 Mio. Mitgliedern in Deutschland, davon alleine über 286.000 in Hessen-Thüringen, eine Stimme aller deren ist, die Hilfe und Beistand benötigen. Aber auch Geselligkeit und Miteinander gehören dazu.

In diesem Sinne danke ich allen für das Entgegen gebrachte Vertrauen.

Was wäre aber eine Jubiläumsfeier ohne eine paar Fakten und Daten aus der Vergangenheit. Mit Hilfe unseres Stadtarchivs konnte ich einige interessante Daten ermitteln:

Der erste Landesverbandstag des Verbandes der Körperbeschädigten, Sozialrentner und Hinterbliebenen für das Land Hessen fand vom 7. Bis 10. April 1949 hier ganz in unserer Nachbarschaft im Kurhaus in Bad Vilbel statt. Der "Quartiermeister" der Stadtverwaltung gibt Bekannt, dass 200 Quartiere zur Übernachtung benötigt werden und diese pro Tag mit 4 DM vergütet werden! Gez. Kurt Moosdorf, Bürgermeister

Der Landesverbandstag war damals die größte Tagung in den Mauern unseres Städtchens der Stadt: Zitat des Bad Vilbel Anzeigers vom 25. März 1949.

Ein zweites Beispiel der damaligen Aktivitäten des VdK möchte ich noch vorbringen. Am 26. Mai 1950 fand eine Tagung der Ortsgruppe Bad Vilbel ebenfalls im Kurhaus statt. Dr. Godosar (Vorsitzender) konnte die Betreuerin des Landesverbandes, Rosel Schmitt, begrüßen, die in harten Worten die Not der Hinterbliebenen beleuchtete und eine wirtschaftliche Sicherstellung für die Lebenshaltung der Witwen forderte, die mit 27-30 DM monatlich ihren Unterhalt bestreiten mussten. Der damalige Vorsitzende des Kreisverbandes Offenbach, Höhner, stellte in seinem Vortrag 10 Forderungen auf,

Ich zitiere eine der Forderungen:“ ...Die ein Existenzminimum der Kriegsoffer und Hinterbliebenen forderte. Die Kriegerwitwen verlangten, dass den schönen Worten, die bisher gesprochen wurden, nun endlich auch Taten folgen müssen....

...dass aus diesem Grunde muss eine starke Organisation wie der VdK zum Beitritt erfolgen, denn wer nicht im Verband ist, hat wohl keine Pflichten, aber auch keine Rechte“.

Seine Ausführungen sind eine scharfe Auseinandersetzung mit den maßgeblichen Stellen der Regierung. Am 22.09.1950 gab es noch eine Kundgebung des Reichbundes

der Kriegsbeschädigten im „Kreilingshöpfchen“ um einen Überblick über die neuen Versorgungsgesetze den Mitgliedern zu geben.

Abschließend stelle ich hierzu, fest, dass sich die Gründe, die Daten, die Namen usw. ändern, viele Probleme und die Sorgen der Menschen leider sich dabei nicht grundlegend verändert haben, denn wir stehen erneut sozial und gesellschaftlich vor großen Herausforderungen und Problemen. Hier gilt es auch weiterhin, eine starke Gemeinschaft mit dem VdK zu haben.

Für die Vorweihnachtszeit, die Festtage und den Jahreswechsel wünsche ich bereits heute alles Gute, bleiben sie gesund und ich bedanke mich für ihr Interesse und ihr Zuhören.

Jetzt bitte ich aber unseren Landesvorsitzenden, Paul Weimann zu seiner Einschätzung unserer sozialpolitischen Forderung und deren Erfolge des VdK in dieser schwierigen Zeit uns etwas vorzutragen.

Hajo Prassel,

